

GRA 1782 HARTINGER Ordnungen III,150.– Ra.: *wea koa denn für alle Mala* [Mäuler] *Böia bräua?* „man kann sich nicht nach jedermanns Geschmack richten“ Wdsassen TIR.– Sprichw.: „*Waou ma haout s Brait* (das Gebraute, das Bier), *bra(u)cht ma niat s Kait* (das Gekaute, die feste Nahrung)“ SINGER Arzbg.Wb. 258.– *Bräuen und Backen geräth nicht allezeit* KREITTMAYR Rechtsregeln 47.– Übertr. †: „Wenn feine Wasserdünste aus den Bergen aufsteigen, so *breyen* die Berge. Darauf folgt Regen“ SCHÖNWERTH Opf. II,133.

2 †hervorbringen, schaffen: *si wollt ye* [immer] *kumer preuen* FÜETRER Persibein 82,304.

Etym.: Mhd. *briuwen*, -û- stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,930f.; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,1035f.; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,321–323; Frühhd.Wb. IV,979–981; Mhd.Wb. I,1021f.; WMU 293.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– S-101A1.

Abl.: *Bräu*¹, *Bräu*², *Bräuer*, *Brauerei*, *Bräuin*, *Bräuschaft*.

Komp.: [**zu-sammen**]b. **1**: °*was hastn heut wieder für a Huazlbrüh zammbraut?* „dünnen Kaffee gekocht“ Winklsaß MAL.– **2** refl., sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*heut braat sö no a Weeda zamm Höll WÜM*.

WBÖ III,931.– DWB XVI,739.

A.R.R.

Bräuer, -au-

M. **1** Brauereibesitzer, Brauer, °OP, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*üitz kummt da Breia* Eslarn VOH; °*da Breia zalt an Kerwa a Mouß Beja* Regelsbach SC; *Der Durscht braacht' ins um, wenn koa Braua nit wär* DINGLER Handwerksleut 49; *D' Bruia in Stockafels* SCHUEGRAF Wäldler 85; *Otten dem brüwer* Aldersbach VOF 1290 Corp.Urk. II,478,19; „In diesem Dorf [Sinning ND] ist eine Bräustatt, welche aber dem *Bräuer* eigenthümlich ist“ 1780 Oberpfalz 92 (2004) 204.– Scherzv.: *dortn* [in Neuburg] *der Bräuer, der is gar net dumm, siedt's Gerstenstroh ab, rührt mit der Hopfenstang um* Ingolstadt.

2 Braugehilfe, °OB, SCH vereinz.: °„der *Brei* ist der Besitzer, der *Breier* braut das Bier“ O'neukhn MÜ.

Etym.: Mhd. *briuwer*, Abl. von →*bräuen*; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,465f.– WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,576f.– DWB II,323; Frühhd.Wb. IV,981;

LEXER HWb. I,357; WMU 294.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A3, M-25/15.

Komp.: [**Bier**]b. wie →*B.1*, OP vereinz.: *Böia-braia* Fürndr SUL; *Du wirst a Bierbrauer* RUEDELER Morgenröte 29; *den Wirthen, Gastgebern, Bierbrauern* Mchn 1622 LORI Münzr. II, 341; *die zwey Bierbräuer* MEIDINGER Verfall 117.– In Vergleichen: *an Schedl, a Ksicht, Bäckan ham wöi a Bierbraia* „einen großen Schädel, ein volles Gesicht, volle Backen“ Herrnthann R.

WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1101f.– DWB I,1823; Frühhd.Wb. IV,340f.; LEXER HWb. I,268.

†[**Hammer**]b. best. Schmiedearbeiter: [Lohn] *des Hammerpreiners 7 kr 5 dl* Neuenkehrsdff RID 1560 VHO 6 (1841–1842) 48.

†[**Hand**]b. dass.: *einem hantprewer ... der ein ganzte schin schmiden kan* 1466 Ambg.Stadtr. II,67.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,4.

[**Haus**]b.: „der *Hausbrauer* hat auf seinem Anwesen ein verbrieftes Hausbraurecht“ O'viechtach.

†[**Heim**]b. wie →[*Hammer*]b.: *dem Heimpreüer, der Kholen darschütt* AM, SUL 1387 LORI Bergr. 68.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,591.

†[**Land**]b. Besitzer einer Landbrauerei: „zu Dingelfing und Reisbach befindet sich ein sogenannter *Landbrauer*“ HAZZI Aufschl. IV,3,279.

A.R.R.

Brauerei, -äu-

F. **1** Brauerei, Gewerbebetrieb, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö ganz Brauerei is äbrent* Passau; „durch die ... *Bräuereien*“ Wasserburg OA 19 (1860) 252; *Da Pfaffinger Schorsch, der in a paar Jahr de Brauerei von sein Vata kriagt mit achtavierz'g Wirt* THOMA Werke IV,20.

2 †Bierherstellung, Brauen: „kundig der *Bräuerey*“ 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 121.

WBÖ III,931f.; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,577.– DWB II,323.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A4.

Komp.: [**Löwen**]b. übertr. in der Fügung: *oana vo da Lömbrauerei* „Gerichtsvollzieher, weil er